

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Erste teleph. erhaltene Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Redakt. nach Tarif, der jedoch bei Besondere. Entsch. od. Konturten hinst. wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatlich 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Lieferung der Zeitung / Postk.-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 133

Altensteig, Donnerstag den 11. Juni 1931

54. Jahrgang

Brüning und Curtius nach Deutschland zurück

Zwischenfall bei der Heimkehr der Minister

Bremerhaven, 10. Juni. Als der Sonderzug mit den Ministern durch das Ostfriesland fuhr, kam es kurz nach der Schleiße zu einem kleinen Zwischenfall, als ein in der Nähe des Bahnhofs stehender Trupp von Nationalsozialisten die Salatenkreuzfahne entrollte und „Nieder“-Rufe auf den Reichstagsler und auf Dr. Curtius ausstieß. Die Polizei schritt sofort ein und es mußte auch mit dem Gummiknüppel vorgegangen werden. Hier von den Nationalsozialisten wurden festgenommen, darunter der Redakteur Bruns des hiesigen nationalsozialistischen Organs „Die Sturmwelle“.

In der Nacht ist ein Boot an die Columbus-Raie berangefahren und die Insassen haben mit Wasserfarbe an die Kaiser-Kolumbus gemalt: „Nieder der Hungerdiktator! Deutschland erwache, Brüning verkrafte!“ Der Vubendstreich wurde in der Nacht bemerkt und die Schrift sofort beseitigt, jedoch bei der Ankunft der „Europa“ nichts mehr davon zu sehen war. Die Kommunisten hätten durch Handzettel am Tag vorher zu Demonstrationen aufgefordert.

Ankunft Dr. Brüning und Dr. Curtius in Bremerhaven

Bremerhaven, 10. Juni. Von ihrem Englandbesuch heimkehrend, trafen am Mittwoch Reichstagsler Dr. Brüning und Reichsaussenminister Dr. Curtius mit ihrer Begleitung an Bord des Schnelldampfers „Europa“ vom Norddeutschen Lloyd in Bremerhaven ein. Auf Einladung des Reichstagslers wird der omettische Vorkämpfer in Berlin, Sackert, der sich ebenfalls an Bord der „Europa“ auf der Rückreise nach Deutschland befand die Fahrt nach Berlin im Salonwagen der Reichsregierungs mitmachen.

Nach der Rückkehr aus London — Donnerstag Beginn der Reparationsberatungen — Vorzeitiger Zusammentritt des Reichstages bleibt unwahrscheinlich

Berlin, 10. Juni. Die von manchen Kreisen noch für heute abend erwartete Ministerbesprechung, in der Kanzler und Reichsaussenminister über ihre Englandreise Bericht erstatten, wird erst am morgigen Donnerstag vormittag stattfinden. Offenbar hat Dr. Brüning zunächst das Bedürfnis, sich heute abend über die Stimmungen und Eindrücke zu informieren, die er in Berlin vorfindet. Der wichtigste Niederschlag ist der Ausgang der Sitzung des Kabinetts, die mit der Vertagung auf Dienstag dadurch so verlaufen ist, wie man es allgemein angenommen hatte. Auch in der parlamentarischen Mitte machen sich zweifelnde Tendenzen in der Richtung einer Einberufung des Reichstages bemerkbar. Das gilt namentlich von der Deutschen Volkspartei und ähnliche Strömungen sind auch in ihre benachbarten Gruppen vorhanden. Zunächst müssen aber die Fraktionen Stellung nehmen, sie haben mit ihren Beratungen zum Teil ja bereits heute begonnen. Dazu kommt noch die Erwägung, daß man doch, schon aus Gründen der Logik, erst einmal die Mitteilungen abwartet, die der Kanzler von seiner Reise mitbringt.

Die ersten Schilderungen, die Dr. Brüning und Dr. Curtius nach ihrem Eintreffen in Berlin von ihrem Londoner Aufenthalt gegeben haben, bestätigen vollkommen alles, was bisher über die freundschaftliche Aufnahme der beiden Minister berichtet worden ist. Mit Spannung sieht man nun aber natürlich der Beantwortung der praktischen Frage entgegen, in welcher Weise das Reparationsproblem aufgerollt werden soll. Das wird das Thema der nächsten Tage und Wochen sein und von ihm wird die weitere Entwicklung der Frage einer Einberufung oder Nicht-Einberufung des Reichstages wesentlich beeinflusst werden. In gut unterrichteten Kreisen rechnet man aber doch schon jetzt damit, daß sich am nächsten Dienstag im Kabinettsrat keine Mehrheit für die Einberufung finden wird. Unter dem Eindruck der Notwendigkeit der Revisionsaktion wird zweifellos das Bedürfnis überwiegen, alle innerpolitischen Störungen, die der Zusammentritt des Reichstages mit sich bringen würde, auszuschalten. Sollten die Strömungen für die Reichstags-Einberufung sich in den nächsten Tagen stärker bemerkbar machen, so würde der Reichstagsler zweifellos keine ganze Autorität einbringen, um ihnen entgegenzuwirken. Nach Auffassung maßgebender Kreise wäre es dann ferner, daß es unter gar keinen Umständen zum Zusammentritt des Parlamentes kommt.

Kabinettsrat des Reichstages

Noch keine Einberufung des Reichstages — Am Dienstag neue Sitzung

Berlin, 10. Juni. Der Kabinettsrat des Reichstages hatte sich am Mittwoch abend mit einem Antrag der Nationalsozialisten, Deutschnationalen und Kommunisten zu beschäftigen, monach das Reichstagsplenum schon für nächsten Dienstag einberufen werden sollte. Für diesen Antrag stimmte auch der Vertreter der Wirtschaftspartei, während sich der Vertreter des Landvolks des Stimmes enthielt. Mit den Stimmen der übrigen Parteien wurde der Antrag abgelehnt. Auf Wunsch mehrerer Parteien wurde darauf mit

Rücksicht auf die bevorstehenden Fraktionssitzungen beschloßen, heute noch keine Entscheidung über eine vorzeitige Einberufung des Reichstages zu fällen, sondern am Dienstag vormittag eine neue Kabinettsratssitzung zu diesem Zweck abzuhalten.

Gegen die neue Notverordnung?

Die Sozialdemokraten für Änderung der Notverordnung

Berlin, 10. Juni. Der Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion hat sich am Mittwoch mit der durch den Erlass der neuen Notverordnung geschaffenen politischen Lage beschäftigt. Er erkennt die Notwendigkeit an, die Finanzen des Reiches, der Länder und der Gemeinden auf eine sichere Grundlage zu stellen. Der Vorstand ist aber der Auffassung, daß die zu diesem Zweck erlassene Notverordnung in einzelnen Teilen so harte Maßnahmen für die breiten Massen der Bevölkerung enthält, daß eine Abänderung dringend erforderlich erscheint. Der Fraktionsvorstand wird zunächst mit dem Reichstagsler in Verbindung treten, um festzustellen, inwieweit durch Verhandlungen die für notwendig gehaltenen Abänderungen erreicht werden können. Da die sozialdemokratische Fraktion, sowie die Fraktionen anderer Parteien erst in den nächsten Tagen zusammentreten, dürfte in der heutigen Sitzung des Kabinettsrates eine Entscheidung über die Abänderung des Reichstages noch nicht gefaßt werden. Die sozialdemokratische Fraktion tritt am Freitag zusammen, die Besprechungen mit dem Reichstagsler werden voraussichtlich im Laufe des Donnerstags erfolgen.

Die Haltung der Bayerischen Volkspartei

Berlin, 10. Juni. In der Fraktionssitzung der Bayerischen Volkspartei nahm der Vorsitzende Prälat Leicht, Bezug auf den Brand im Münchener Glaspalast und auf das plötzliche Ableben des Chefredakteurs Wild von der Augsburger Postzeitung. Dann fand eine Generaldebatte über die gesamte politische Lage, insbesondere über die neue Notverordnung statt. Die Fraktion wird, wie das Nachrichtenbüro des BVP. hört, nach Beendigung der Sitzung des Kabinettsrates am Mittwoch abend noch einmal zusammentreten und dann vielleicht schon Beschluß fassen über ihre Haltung gegenüber den Anträgen auf vorzeitige Einberufung des Reichstages.

Deutscher Beamtenbund gegen Notverordnung

Berlin, 9. Juni. Die Bundesleitung des Deutschen Beamtenbundes, der Organisation, die mehr als eine Million deutscher Beamten umfaßt, hat am Dienstag unter protestierendem Hinweis gegen die neue Notverordnung sich für die baldige Einberufung des Reichstages ausgesprochen.

Tagung der Wirtschaftspartei

Berlin, 10. Juni. Der Parteivorstand der Wirtschaftspartei ist im preussischen Landtag unter dem Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Drems in Anwesenheit von Vertretern der Fraktionen in Reich und Preußen, sowie von Vertretern sämtlicher Wahlkreise in einer Sitzung zusammengesessen, die der Behandlung organisatorischer Fragen dient. Daran schloß sich in den Nachmittagsstunden eine Zusammenkunft des Parteivorstandes mit der gesamten Reichstagsfraktion, sowie den Fraktionsvorständen einzelner Länder zur Besprechung der politischen Lage, insbesondere der neuen Notverordnung.

Macdonald über die Besprechungen in Chequers

London, 10. Juni. Im Unterhause stellte der Arbeiterpartei-Abgeordnete Kenworthy eine Anfrage, wann Macdonald in der Lage sein würde, eine Erklärung über die Besprechungen mit Reichstagsler Dr. Brüning und Außenminister Dr. Curtius abzugeben. Ferner wurde gefragt, ob man dem Unterhause in absehbarer Zeit Gelegenheit zu einer Aussprache über die gegenwärtige Lage in Bezug auf die Reparationen und internationalen Schulden geben würde. Hierauf erwiderte Macdonald folgende Antwort: „Was den Inhalt der Besprechungen betrifft, habe ich nichts weiter zu erklären, als was in dem Kommuniqué stand, das am Sonntag abend während des Besuchs der deutschen Staatsmänner in Chequers ausgeben wurde. Diese Unterredungen hatten, wie beabsichtigt war, die Form eines allgemeinen Gedankenaustausches und man kam zu keinen anderen Forderungen oder Entschlüssen als den in dem Kommuniqué befaßt gegebenen. Der deutsche Reichstagsler hat mich und den Staatssekretär des Auswärtigen eingeladen, in Berlin einen Gesandtschaftsbesuch abzuhalten und die englische Regierung hat diese Einladung gern angenommen. Bis jetzt ist für diesen Besuch noch

kein Zeitpunkt festgesetzt worden. Ich glaube nicht, daß bei den gegenwärtigen Verhältnissen eine Debatte über die jehine Lage in Bezug auf die Reparationen und internationalen Schulden von Nutzen sein würde. Hierauf stellte Kenworthy in Anbetracht der großen Wichtigkeit der Angelegenheit die Frage, wann Macdonald erwarte, daß die Lage in Zukunft eine Erklärung erlauben würde. Darauf erwiderte Macdonald: „Ich kann eine weitere offizielle Kommunikation nicht voraussagen“. Nun stellte der Abgeordnete die Gegenfrage: „Ist es dem Premierminister bekannt, daß im englischen Parlament keine einstimmige allgemeine Aussprache zur Frage der interalliierten Schulden oder Reparationen jemals stattgefunden hat und ist diese Angelegenheit nicht so wichtig, daß sie im Unterhause zur Besprechung kommt?“ Hierauf antwortete Macdonald: „Ja, wenn es soweit ist“.

Der Abgeordnete Peter Macdonald richtete an den Premierminister die Frage, ob er die Einberufung einer Konferenz unter Beteiligung aller Staaten, die an einer internationalen Regelung ein Interesse haben, zwecks gegenseitiger Annulierung aller Verbindlichkeiten in denkbar größtem Maße in Erwägung ziehen würde. Auf diese Frage erklärte Macdonald: „Englands Haltung in der Schuldfrage ist allgemein bekannt und ein Schritt auf der vorgeschlagenen Basis würde unter den gegenwärtigen Verhältnissen wenig Zweck haben.“

Eine Stimme für Revision

Rede des früheren Vorkämpfers Douglton

Pittsburg, 10. Juni. Der ehemalige Vorkämpfer des Carnegie-Institute of Technology für eine Herabsetzung der deutschen Zahlungen angesprochen hat, führte u. a. folgendes aus: Wenn Deutschland ausschließlich in eine unmögliche Situation hineingetrieben werde, so würde das ein so gewaltiges Ereignis sein, daß Amerika schon jetzt gezwungen wäre, sich mit dieser Möglichkeit zu beschäftigen. Deutschland spiele eine zu bedeutende Rolle in der alten Welt, als daß diese ohne seine tätige Teilnahme im Stande wäre, ihr Leben in normalen Verhältnissen zu führen. Er sagte wörtlich: „Ich spreche ganz offen zu Ihnen; denn das scheint mir im Interesse Amerikas gelegen. Deutschland ist meiner Ansicht nach an der Grenze des Möglichen angelangt. Ich kann keinen Vorteil für die Welt von einem vollkommenen Zusammenbruch Deutschlands sehen. Ich will nicht daran denken, was eintreten müßte, wenn in Mitteleuropa das Chaos herrscht. Jedenfalls würden solche Ereignisse weder uns, noch anderen Nationen helfen, auf der Welt zu wirtschaftlicher Erholung zu kommen. Wir dürfen nie vergessen, daß es die Hilfe ist, die wir gewähren, die den Wirtschaftsbetrieb der Welt wieder ankurbeln kann. Gewiß, die Verantwortung liegt nicht allein an uns, aber wir tragen sie mit. Das deutsche Volk anzuspowern, könnte sich als kostspieliges Experiment herausstellen, und darauf läuft es hinaus, wenn man es zu überzeugen sucht, daß es für die nächsten 60 Jahre an die Rückgaben der Schuldverschreibung gehalten sei, deren Gerechtigkeit es verneint. Ich bin überzeugt, daß es unsere Pflicht wäre, uns auf eine Hilfsaktion für Deutschland einzustellen.“

Briand über Deutschland

Gegen Youngplan-Revision — Beschwerde über Stahlhelmpropaganda

Paris, 10. Juni. In der französischen Kammer gab es am Dienstag eine Erörterung über die Behandlung von Interpellationen. Unter anderem verlasnte der Abg. Lorin die baldige Beratung seiner Interpellation über die Breslauer „Stahlhelm“-Kundgebung, die eine Herausforderung dargestellt habe, und er der Jagar der Kronprinz, der Kandidat für die Reichsfolge im Bundesrat sei, teilgenommen habe. In diesen hätten die Stahlhelmsleute Gugen und Kalmann, ja sogar Graf-Lotbrinngen mitredend. Die Reichseisenbahndirektion habe durch Befestigung von Sonderzügen derartige Kundgebungen unterstützt. Als bemerkenswert bezeichnete der Redner, daß auf dem Leipziger Sozialdemokratischen Parteitag die Redner, die die Stahlhelmkundgebung tadelten, doch die Befestigung der Entschädigungen gefordert hätten. (Einpruch bei den Sozialisten.) Er wolle die Eigenschaften des deutschen Volks anerkennen, aber Deutschland sei gegenwärtig „panzermanisch“ und bedrohe den Frieden Europas.

Der sozialistische Abg. Grumbach sagte u. a., er wolle den Ertrag der nationalistischen Gehebe in Deutschland nicht verneinen, forderte aber auch Beachtung der sozialdemokratischen Macht.

Außenminister Briand antwortete, die Stahlhelmkundgebungen beweisen nicht gerade positivistischen Geist. Und besonders in Breslau, wo übrigens nicht 150 000, sondern nur 50 000—60 000 Teilnehmer gewesen seien, seien in Anwesenheit von Marschällen, Generälen und Prinzen besonders bedauerliche Worte gefallen. Zum mindesten müßte man die dortigen Vorkämpfer als bedauerlich und tadelnswert bezeichnen, und sie würden gerade kurz nach dem Genfer Bemühungen um Regelung der Kinderheimfrage noch tadelnswert. Die französische Regierung habe diese Bewegung mit Interesse verfolgt und den für die Außenpolitik zu-



Letzte Nachrichten

Raubüberfall auf eine Reichsbanknebenstelle
 Redlinghausen, 10. Juni. In der Reichsbanknebenstelle erschien heute vormittag ein Mann, der Gulden zu kaufen wünschte. Da die Bank keine Gulden zur Verfügung hatte, entfernte sich der Mann. Er kam jedoch nach kurzer Zeit wieder, legte eine Aktentasche auf den Tisch und richtete eine Pistole auf den allein anwesenden Kassierer mit dem Ruf „Schnell Geldtasche füllen“. Der Kassierer handigte notgedrungen den Barbestand in Höhe von 1303,80 Mark dem Räuber aus, der sofort die Flucht ergriff. Seine Verfolgung verlief ergebnislos.

Famillientragödie in Gelsenkirchen
 Gelsenkirchen, 10. Juni. Der Arbeiter Heinrich Scharnhorst lauerte gestern abend seiner Frau unter der Unterführung am Bahnhof Gelsenkirchen-Bismarck auf und gab, als die Frau ahnungslos des Weges kam, aus einem Trommelrevolver zwei Schüsse auf sie ab. Die Frau brach blutüberströmt zusammen. Darauf richtete der Mann die Waffe gegen sich selbst und brachte sich einen Kopfschuß bei. Die beiden lebensgefährlich Verletzten wurden sofort dem Krankenhaus zugeführt. Das Motiv der Tat ist noch unbekannt.

Zum Tode verurteilt
 Görlitz, 10. Juni. Das hiesige Schwurgericht hat den 23 Jahre alten Badergesellen Fonnwitz, der am 1. April

1931 der Krügerwitwe Anna Kachahl mit einem Messer die Kehle durchschnitten hatte, so daß sie bald darauf verstarb, wegen Mordes zum Tode unter Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt. Fonnwitz hatte die Tat bekanntlich aus Rache darüber begangen, daß Frau Kachahl das Liebesverhältnis, das er mit ihrer Tochter unterhielt, nicht dulden wollte.

Neue Einzelheiten über den Untergang des Unterseebootes „Poseidon“

Weihswei, 10. Juni. Wie verlautet, soll sich das britische Unterseeboot „Modway“ mit 8 Mitglieder der Besatzung der „Poseidon“, die sich noch immer in diesem Boot befinden, in Verbindung gesetzt haben und hoffen, sie zu retten. Andere Mitglieder der Besatzung sollen noch in einem anderen Abteil des gesunkenen U-Bootes eingeschlossen sein. Nach den Einzelheiten, die hier bekannt wurden, war das Unterseeboot unmittelbar in der Nähe des Dampfers „Juta“ ausgetaucht, so daß der Dampfer das Unterseeboot rampte.

Wetter für Freitag

Depressionsgebieten im Westen und Osten stehen schwache Hochdruckgebiete im Süden und Norden gegenüber. Für Freitag ist zwar zeitweilig aufheiterndes, aber immer noch unbeständiges Wetter zu erwarten.

Gestorben

Kagold: Wilh. Friedr. Mayer, Gerbermeister, 78 J. a. Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig. Verantwortlich für die Schriftleitung: Ludwig Paul.

Zur Gesichts-Bräunung

aber auch zur Behandlung des ganzen Körpers bei Sonnenbädern verwendet man die reizmildernde und kühlende Vodor-Bett-Creme. Tube 80 Pf. und 1 Pf. Bismarck unterliegt durch Vodor-Gesellschaft 80 Pf. Zu haben in allen Chlorobon-Verkaufsstellen.

Geschäftliche Mitteilungen

Sorge für Deine Gesundheit. Dieses Wort gilt vor allem für unsere Mütter. Wie sieht es meist in Haus und Familie aus, wenn die Mutter fehlt. Schon im Interesse ihrer Familie hat deshalb eine Mutter alle Veranlassung, schonend mit ihrer Gesundheit umzugehen. Ist es da nicht unverantwortlich, wenn Hausfrauen sich die Wascharbeiten schwerer machen, als nötig? Wie oft klagen sie über Rückenmerzen, zerrissene und schmerzende Hände. Das würde aufhören, wenn sie ihre Wäsche am Vorabend in Dr. Thompsons Seifenpulver Marke Schwan einweichen und morgens — ein Viertel-Stündchen nur — in Dampf trocknen würden. — Dann ist die Wäsche rein und weiß, die Frau froh und ohne Schmerzen, die Familie froh, daß Mutter „dazumischen“ ist und nicht mehr als Folge der Wascharbeiten das Bett hüten muß.

Heute Donnerstag, den 11. Juni 1931



findet im Gasthof „Orlinden Baum“ eine **Werbeversammlung** statt. Es spricht Herr Direktor Frank aus Leipzig über das Thema:

„Durch Bausparen mit Hilfe der DBG zum Eigenheim“.

Beginn pünktlich 8 Uhr abends. Eintritt frei!
 Bausparkasse Deutsche Bau-Gemeinschaft e. S. m. b. H., Leipzig N 22 Ortsgruppe Altensteig.
 Zinsfreie Kredite aller Art gegen hypothekarische Sicherheit auf der Grundlage echter Gegenseitigkeit

Besensfeld — Göttingen.
Waldverkauf.

Im Konkurs der Christiane Frey, Annerkowitzwitwe in Besensfeld, kommen am Samstag, den 13. Juni 1931, nachmittags 4 Uhr, im Rathaus in Besensfeld zur Versteigerung:

- Markung Besensfeld: Parz. Nr. 425: 2 ha 69 a 36 qm Weide in den Eichen.
- Markung Göttingen: Parz. Nr. 1270: 3 ha 28 a 19 qm Wald und Weg in der Hohml.

Es findet nur ein Versteigerungstermin statt.
 Konkursverwalter: Bezirksnotar Heide in Pfalzgrabenweiler.

FÜR DIE REISE

TORPEDO
 Klein 260
 Torpedo Fohrräder u. Schreibmaschinen
 Wallwerke AG Frankfurt/M-Rödelheim

Selten günstige Gelegenheit
 Kleider, Unterwäsche, Korsetts
 nach Maß direkt ab Fabrik zu Originalpreisen.
 Kostenlose Auswahl der Muster im Hause.
 Bis einschließlich Samstag in Altensteig.
 Anfragen an J. W., Altensteig, Postlagernd.

Heute Mittag von 5 bis 7 Uhr auf dem Marktplatz

schöne Kirschen
 das Pfund nur 30 ¢
 sowie alle sonstigen **Frisch-Gemüse**
 Jung, Nagold.

Ein fleißiges **Mädchen**

zur Mithilfe in der Küche und zum Spülen, kann sofort eintreten im **„Baldhorn“ Enzklösterle.**

Suche ein **Mädchen**

somit für Landwirtschaft, zwei Kühe, Alter 15—17 Jahren. **Margarethe Böllchläger Witwe Schöndberg** D.M. Neuenbürg.

Bringe morgen von 8 Uhr ab **billige Kirschen**

Frau Reck.
 Bart.
 Eine 38 Wochen trächlige **Kalbin**
 jetzt dem Verkauf aus **Feuerbacher, Schmied.**

Dr. Thompsons Seifenpulver
 Marke Schwan
 bezw. die daraus bereitete reinigungskräftige Waschwäsche

..... und zum Vorwaschen besonders schmutziger Wäsche nur:

Rum Bleichen und Klarspälen der Wäsche Seifig Paket 15 Pf.

STEMPEL aller Art
 W. Rieker'sche Buchhandlung Altensteig schnell u. billig

Habe im Auftrag einen gut erhaltenen **Kinderwagen**

sowie einen **Kindersportwagen**

billig zu verkaufen **Wilhelm Henzler** Sattler und Tapeziergeschäft Altensteig

KAFFEE MRS SCHONT
IM HERZ
Lorenz Luz jr. Altensteig.

Bienenzüchterverein Altensteig.
 Nächsten Sonntag, 14. Juni, nachmittags 2 Uhr **Hauptversammlung** im Gasthaus zur „Schwäne“ in Altensteig.
 Tagesordnung: Jahresbericht, Statuten, Ehrungen.
 Vortrag: Das Faulbrutgesch.
 Vorher von 1/2—2 Uhr Ausschußsitzung im gleichen Lokal. **Schwarz.**

Was nicht in der Zeitung steht, wird nicht bemerkt!

Wer zuerst kommt, mahlt zuerst! Gilt!
 Verlaufe sofort **1 eichen furniertes Schlafzimmer** (Nußbaum polierte Ausstattungen) mit Spiegel und Marmortisch samt erstklassigen Bettstätten und Matratzen um den Spottpreis von RM. 400.—. Bemerkt wird ausdrücklich, daß es nur ein gutes, schönes Schlafzimmer ist, das ich wegen Unschicklichkeit eines Kunden in Zahlung nehmen mußte. Das Zimmer ist nagelneu und muß daselbe wegen Platzmangels sofort wieder abgeben. Wenn Sie Interesse daran haben, so schreiben Sie sofort, dann werde ich Sie mit dem Auto zur Besichtigung abholen.
 Postfach 115, Freudenstadt.

1 Hanomag 2/10 Limousine in gutem Zustand und versteuert, verkauft spottbillig der Oblg.

Nimm **FRANK'S REFORMBEIZE** für den Fußboden.
 Für Parkett u. Linoleum nur Franks Recordwachs
Verkaufs-Niederlage:
Chr. Burghard Jr., Kolonialwaren, Altensteig.

Wer der Strasse

und schlechter Gesellschaft die Aufklärung der Kinder überläßt, kann heute weniger denn je entschuldigt werden, denn fast alle Aufklärung übernimmt die Hebamme **Lisbeth Burger** in ihrem Tagebuch: **„40 Jahre Storchentante“**
 In Halb-Leinen Mk. 4,50
 Geschenk-Leinen Mk. 6,—
 Zu beziehen durch die **W. Rieker'sche Buchhandlung, Altensteig.**